

Nur für den internen Gebrauch

Pressespiegel unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht kopiert oder in elektronischer Form weiter verbreitet werden. Zuwiderhandlungen sind strafbar.



HEINRICH HEINE  
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

# MEDIENSPIEGEL

Donnerstag, 23. August 2012





**Seite:** 11  
**Ressort:** Lokales  
**Rubrik:** NRZ Düsseldorf  
**Weblink:** <http://www.waz-mediengruppe.de>

**Ausgabe:** NRZ Düsseldorf  
**Gattung:** Tageszeitung

# Hochkarätiger Besuch an der Heine-Uni

## Nobelpreisträger referiert zu Infektionen

Hochkarätigen Besuch bekommt heute die Heinrich-Heine-Universität. Am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene hält um 16 Uhr der US-amerikanische Immunologe und Genetiker Bruce Beutler im Hörsaal 13 b des Gebäudes 13.55 einen Vortrag zum Thema. „Wie wir Mikroben wahrnehmen und darauf reagieren“. Die zentrale Frage dabei ist, wie weiß unser Körper, dass wir eine Infektion erlitten haben?

Beutler hat entscheidende Forschungsarbeit zur Funktionsweise des menschlichen Immunsystems geleistet und 2011 dafür den Nobelpreis erhalten. Der 54-Jährige entdeckte unter anderem 1985 einen Botenstoff von Makrophagen (Fresszellen), mit dem diese auf Entzündungen reagieren. Er fand heraus, dass der Tumornekrosefaktor (TNF) unter anderem die Funktion von Immunzellen regelt und Fieber auslöst. Beutlers Forschungsergebnisse lieferten die Basis für die Entwicklung von Medikamenten zur

Behandlung von Autoimmunerkrankungen. Seinen Vortrag hält er in englischer Sprache.

Finanziert wird dieser von der Jürgen-Manchot-Stiftung, die eine Forschungsprofessur für Experimentelle Infektionsmedizin fördert. So wird einmal im Jahr ein profilierter Wissenschaftler eingeladen.

**Wörter:** 150

**Urheberinformation:** Westdeutsche Allgemeine Zeitungsverlagsgesellschaft E. Brost & J. Funke GmbH u. Co. KG

**Seite:** 19 bis 19  
**Rubrik:** Lokales  
**Seitentitel:** DSSD  
**Ausgabe:** Düsseldorfer Stadtpost | Stadtteile

**Gattung:** Tageszeitung  
**Jahrgang:** 2012  
**Auflage:** 384.050 (gedruckt) 343.952 (verkauft)  
 360.610 (verbreitet)  
**Reichweite:** 1,06 (in Mio.)

# 1

## 2

### Fünf Fakten

Gerd-Ruge-Stipendien werden verliehen

DEG-Spieler geben Autogramme

Help & Fly im November: Erste Programmdetails

S-Bahnstation "Rath Mitte" wird vorgestellt

Nobelpreisträger liest an der Uniklinik

Fünf Fakten  
Themen und Termine, die heute in der  
Landeshauptstadt wichtig sind.

1  
Gerd-Ruge-Stipendien werden verliehen  
Die Film- und Medienstiftung NRW  
verleiht am Vormittag das Gerd-Ruge-  
Stipendium. Die Preisträger des mit bis  
zu 100 000 Euro dotierten Stipendiums  
werden im Schloss Jägerhof ausgezeichnet.

2  
DEG-Spieler geben Autogramme  
Im Forum der Stadtparkasse an der  
Berliner Allee gibt die Mannschaft der

DEG ab 16.30 Uhr eine Stunde lang  
Autogramme. Dort startet auch der Ver-  
kauf von 500 Tickets, die sich die DEG  
für das Auswärtsspiel am 28. August  
gegen die Kölner Haie gesichert haben.

3  
Help & Fly im November: Erste Pro-  
grammdetails  
Am 24. November geht die Benefiz-  
Veranstaltung "Help & Fly" in die näch-  
ste Runde. Alle Einnahmen des Aktio-  
nstones am Flughafen gehen an die  
AIDS-Hilfe. Am Vormittag informiert  
Air Berlin über das Programm.

4

S-Bahnstation "Rath Mitte" wird vorge-  
stellt

Die Deutsche Bahn stellt am Vormittag  
die modernisierte S-Bahnstation Düssel-  
dorf-Rath-Mitte vor. Sechs Stationen  
wurden für 20 Millionen Euro umge-  
baut.

5  
Nobelpreisträger liest an der Uniklinik  
Bruce Beutler, Nobelpreisträger für  
Physiologie/Medizin, hält ab 16 Uhr in  
Gebäude 13.55, Hörsaal 13 B, einen  
Vortrag (englisch) über Mikroben.

**Autor:** Von Uwe Vetter  
**Seite:** 16 bis 16  
**Rubrik:** Lokales  
**Seitentitel:** SM  
**Ausgabe:** Solinger Morgenpost

**Gattung:** Tageszeitung  
**Jahrgang:** 2012  
**Auflage:** 384.050 (gedruckt) 343.952 (verkauft)  
 360.610 (verbreitet)  
**Reichweite:** 1,06 (in Mio.)

## Berufe im Angebot

Am 2. Oktober geht im Theater und Konzerthaus die mittlerweile fünfte Auflage der Berufsinformationsmesse Forum Beruf über die Bühne. 125 Aussteller beteiligen sich, erwartet werden über 4000 Schüler der neunten und zehnten Klassen sowie der Oberstufe.

Von Uwe Vetter

500 Firmen, Schulen, Universitäten und sonstige Bildungseinrichtungen wurden im Vorfeld angeschrieben, nach 130 Teilnehmern im vergangenen Jahr beteiligen sich an der mittlerweile fünften Auflage der Berufsinformationsmesse Forum Beruf am Dienstag, 2. Oktober, 9 bis 16 Uhr, im Theater und Konzerthaus nun 125 Aussteller. Zudem werden rund 4000 Schüler der neunten und zehnten Klassen sowie der Oberstufe erwartet. "Wir haben noch einige Nachmeldungen bekommen. Wir versuchen jetzt im Organisationsteam, diese Teilnehmer noch unterzubringen", sagt Projektleiterin Zita Götte vom Stadtdienst Schulverwaltung. Willkommen sind bei der Messe auch alle anderen Jugendlichen, die sich schon frühzeitig mit ihrem zukünftigen beruflichen Weg beschäftigen wollen, so Götte.

Einen möglichst reibungslosen Übergang von der Schule in den Beruf zu gewährleisten, das ist das Ziel von Forum Beruf. Die Messe informiert zen-

tral für ganz Solingen und die Region übergreifend für alle Schulformen und umfassend hinsichtlich der beruflichen Möglichkeiten. Unternehmen aller Größen und Branchen, Universitäten, Akademien und Berufskollegs sowie Institutionen, die den Übergang junger Menschen von der Schule in den Beruf begleiten, beteiligen sich an der Messe. Große Firmen wie Walbusch, Zwilling, Haribo, C. Rob. Hammerstein, Kronprinz oder Wilkinson sind mit einem Stand vor Ort, verschiedene Fachbereiche der Bergischen Universität ebenso wie unter anderem die Ruhr-Universität Bochum, die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die RWTH Aachen und die Fachhochschulen Köln und Düsseldorf. "Gerade im Hochschulbereich wollten wir das Angebot attraktiver gestalten. Viele Hochschulen informieren auch über duale Studiengänge, von daher bieten wir auch Oberstufenschülern ein umfassendes Angebot über Studienmöglichkeiten", erklärt Zita Götte. Sie sieht in Forum Beruf mittlerweile einen "Meilenstein der Berufsorientie-

rung".

Auch die Solinger Morgenpost/Mediengruppe Rheinische Post ist erneut als Aussteller vertreten: Am Stand im Theaterfoyer wird über die Berufsbilder Mediengestalter, Medienkaufmann, Medientechnologe und Redakteur informiert.

Sonderpreis Chfesssel-Praktikum

Forum Beruf ist eine Gemeinschaftsaktion der Stadt Solingen, Agentur für Arbeit, kommunales Jobcenter sowie der Wirtschaftsjuvenen. Bestandteil der Messe ist wiederum eine Verlosung. Jeder Schüler, der eine ausgefüllte Teilnehmerkarte mitgebracht hat und nach einem guten Gespräch einen "Beratungsaufkleber" bekommt, kann an der Verlosung teilnehmen.

Zu gewinnen gibt es bei diesem Wettbewerb einen IPAD im Wert von 550 Euro (1. Preis), eine Digitalkamera (2. Preis) sowie je einen MP3-Player (3. bis 5. Preis). Als Sonderpreis wird zudem ein Chfesssel-Praktikum verlost.

Kommentar Seite C 1

**Wörter:** 399  
**Urheberinformation:** (c) Rheinische Post

**Autor:** Von Heiner Barz  
**Seite:** 0 bis 0  
**Rubrik:** Hochschule  
**Seitentitel:** E-GES  
**Ausgabe:** Rheinische Post Gesamtausgabe

**Gattung:** Tageszeitung  
**Jahrgang:** 2012  
**Auflage:** 384.050 (gedruckt) 343.952 (verkauft)  
360.610 (verbreitet)  
**Reichweite:** 1,06 (in Mio.)

# Der Fall Schavan

## Professoren-Leben Eine Vorgeschichte

Von Heiner Barz

Vor einem Jahr hat unsere Universität die "General Online Research", eine große internationale Fachtagung zur Forschung übers und im Internet, ausgerichtet. Damals lernte ich Martin Heidingsfelder kennen, einen sympathischen Franken, Typ Golfclub-Sozialist. Heidingsfelder outete sich damals nur im kleinen Kreis - erst später wurde er als Mitinitiator der Plagiatsjäger-Internetplattformen guttenplag und vroniplag bekannt. Und weil seine Mitstreiter ihm die Medienpräsenz übernahmen und darin einen Verstoß gegen ihr geheimbundartiges Selbstverständnis sahen, wurden ihm kurzerhand die Administratorenrechte entzogen - eine heftige Degradierung. Nicht ganz so schlimm allerdings wie

der Entzug des Doktorgrades. Der droht nach wie vor Prof. Dr. Annette Schavan, die vor über 30 Jahren an unserer Universität in meinem Fach promoviert wurde - bei einem Kollegen, der längst im Ruhestand ist. Es ist schon ziemlich pikant, dass ausgerechnet Deutschlands höchste Repräsentantin in Sachen Bildung und Forschung der Verdacht anhafte, sie habe bei der Anfertigung ihrer Dissertation geschummelt - wenn gleich, wie selbst aus der Plagiatsjäger-szene zugestanden wird, in minder schweren Fällen. Die Kollegen, die nun im Promotionsausschuss über "den Fall Schavan" befinden müssen, sind jedenfalls nicht zu beneiden. Schließlich geht es nicht wie bei Gutenberg um seitenlanges wortgetreues, aber nicht kenntlich gemachtes "Abkupfern" fremder Texte. Sondern wohl nur um einen hier

und da fehlenden Quellenverweis auf Werke, aus denen Schavan Formulierungshilfe bezogen hat. Wie kürzlich aus der Uni verlautete, wird sich die Untersuchung noch Monate hinziehen. Kommt der Promotionsausschuss zum Urteil "Aberkennung des Dokortitels", werden viele sagen, hier werde mit Kanonen auf Spatzen geschossen. Wird Annette Schavan "freigesprochen", wird es heißen, die Uni habe angesichts des großen Namens der Mut verlassen. Die Kollegen im Promotionsausschuss haben also eigentlich keine Chance, etwas richtig zu machen. Vielleicht hilft ihnen ja ein alter Sponti-Spruch: Du hast keine Chance, also nutze sie! Unser Autor ist Bildungswissenschaftler an der Uni Düsseldorf. Foto: Gabriel

**Autor:** von mario emonds  
**Seite:** 18 bis 18  
**Rubrik:** Lokales  
**Seitentitel:** ERK  
**Ausgabe:** Erkelenzer Zeitung

**Gattung:** Tageszeitung  
**Jahrgang:** 2012  
**Auflage:** 384.050 (gedruckt) 343.952 (verkauft)  
 360.610 (verbreitet)  
**Reichweite:** 1,06 (in Mio.)

## Anton Raky im Jubiläumsband

Gestern stellte der Erkelenzer Heimatverein den 25. Band seiner Schriftenreihe vor. "Höhen und Tiefen - das Leben des Tiefbohrpioniers Anton Raky" heißt das druckfrische Werk der Düsseldorfer Studentin Ann-Katrin Struken.

von mario emonds

erkelenz Der gestrige Tag der Präsentation vom Jubiläumsband 25 der Schriftenreihe des Heimatvereins der Erkelenzer Lande war mit Bedacht gewählt. "Am 22. August 1943 ist Anton Raky gestorben. Das ist heute also 69 Jahre her", erläuterte im Alten Rathaus bei der Vorstellung des Buches "Höhen und Tiefen - das Leben des Tiefbohrpioniers Anton Raky" Heimatverein-Vorsitzender Günther Merkens. Der erste Band war 1981 erschienen. "Macht im Schnitt also alle 1,2 Jahre ein Buch. Darauf sind wir stolz", merkte der Vorsitzende zu Band 25 an - der erste übrigens mit einer ISBN-Nummer.

Verfasst hat den Band die angehende Wirtschaftshistorikerin Ann-Katrin Struken, die zurzeit an der Uni Düsseldorf auch ihre Masterarbeit über Anton Raky verfasst. "Eine zusammenhängende Würdigung Anton Rakys fehlte bislang. Diese Lücke hat Frau Struken nun geschlossen - und das ist ihr mehr als gelungen", freute sich Merkens. Werk von Krings fortgesetzt Basis für das Buch waren zwölf Kar-

tons mit Archivmaterial über Raky, das der frühere Heimatverein-Vorsitzende Friedel Krings zusammengetragen hatte. Dessen Frau Ruth stellte diese dem Verein nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 2000 zur Verfügung. Merkens erklärte: "Wir wollten das von Friedel Krings begonnene Werk zu Ende führen, mussten aber erkennen, dass uns dafür weitergehende Kenntnisse der Wirtschaft aus der Zeit um 1900 fehlten." Durch Vermittlung der Düsseldorfer Professorin Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann, mit der der Heimatverein bereits bei der Harff-Ausstellung in Haus Spiess vor vier Jahren eng zusammengearbeitet hatte, kam der Kontakt zur Studentin Ann-Katrin Struken zustande.

Die sah sich trotz der Materialfülle vor allem vor ein Problem gestellt: "Der Nachlass von Krings enthielt, gerade was die Gründe für Rakys Weggang 1907 aus Erkelenz angeht, sehr spekulative Aufzeichnungen." Zur historischen Absicherung habe sie daher fünf Archive aufgesucht - unter anderem in Frankfurt und Wolfenbüttel. Bei der intensiven Auseinandersetzung mit Raky sei ihr eines immer wieder aufge-

fallen: "Als Mensch bleibt Anton Raky einem fremd. Das liegt aber auch daran, dass weder persönliche Korrespondenz noch ein Tagebuch von ihm überliefert sind. Viele Aufzeichnungen haben eher anekdotischen Charakter."

So sei er ein sehr geselliger Mensch gewesen, der auch häufig in Erkelenzer Wirtshäusern zu Gast gewesen sei. "Und sein Chauffeur war dann später der erste Fahrlehrer von Erkelenz", berichtete die Autorin, die aus Kamp-Lintfort stammt, mit einem Schmunzeln. "Das Buch ist aber beileibe keine Anekdotensammlung geworden", versicherte Merkens. "Pflichtlektüre für Erkelenzer"

Hellauf begeistert vom neuen Band der Schriftenreihe zeigte sich Bürgermeister Peter Jansen: "Dieses Buch sollte für viele Erkelenzer Pflichtlektüre werden. Anton Raky hat schließlich enorme Verdienste daran, dass Erkelenz heute so gut dasteht. Maschinenbau gab es vor Raky in Erkelenz nicht. Er steht wie kaum ein anderer daher für unseren Slogan: Tradition und Fortschritt."

**Wörter:** 471  
**Urheberinformation:** (c) Rheinische Post

**Seite:** 18 bis 18

**Rubrik:** Lokales

**Seitentitel:** ERK

**Ausgabe:** Erkelenzer Zeitung

**Gattung:** Tageszeitung

**Jahrgang:** 2012

**Auflage:** 384.050 (gedruckt) 343.952 (verkauft)  
360.610 (verbreitet)

**Reichweite:** 1,06 (in Mio.)

## Das Buch

### Info

Autorin Ann-Katrin Struken (Studentin der Wirtschaftsgeschichte, Uni Düsseldorf). Mitwirkende Willi Wortmann (redaktionelle Betreuung/Gestaltung),

Rainer Merkens/Hubert Rütten (Recherche), Folkmar Pietsch (Korrektor).

Preis 15 Euro. Auflage 750 Stück.

Erhältlich bei Erkelenzer Buchhandlungen, der Geschäftsstelle des Heimatvereins (Johannismarkt 17) und Sonntag,

26. August, beim "Tag der Vereine" in der Stadthalle. Besonderes Bei der Raky-Ausstellung ab 31. August im Haus Spiess gibt es das Buch zum Vorzugspreis von 12,50 Euro.

**Wörter:** 68

**Urheberinformation:** (c) Rheinische Post

Seite: 21  
 Ressort: Lokales

Gattung: Tageszeitung

## Buch über ein Leben mit Höhen und Tiefen

Erstes umfassendes Werk über den Tiefbohrpionier Anton Raky. 25. Band der Schriftenreihe des Heimatvereins der Erkelenzer Lande.

Erkelenz. Der Slogan der Stadt Erkelenz »Zwischen Tradition und Fortschritt« steht sprichwörtlich für einen Mann, dem in diesem Jahr besondere Ehre erwiesen wird. Die Rede ist von Anton Raky, dem Pionier der Tiefbohrtechnik. Für die Stadt Erkelenz gehört Raky zu einer ihrer bedeutendsten Persönlichkeiten.

Der Mitbegründer der Internationalen Bohrgesellschaft (IBG) stand bislang noch nicht im Fokus von schriftlichen Überlieferungen. Diesen Umstand nutzte der Heimatverein der Erkelenzer Lande, der gemeinsam mit der Studentin Ann-Katrin Struken von der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf, den 25. Band seiner Schriftenreihe unter dem Titel »Höhen und Tiefen - Das Leben des Tiefbohrpioniers Anton Raky« der Öffentlichkeit erstmals vorstellte. Die 30-jährige Wirtschafts-Historikerin, die derzeit ihre Masterarbeit schreibt, sichtet für das Manuskript eine umfangreiche Sammlung zu Anton Raky. Allein zwölf Kartons mit

umfassendem Recherchematerial stellte Ruth Krings, die Ehefrau des verstorbenen früheren Vorsitzenden des Heimatvereins, Friedel Krings, zur Verfügung. Bei der Vorstellung des 25. Bandes der Schriftenreihe des Heimatvereins gestand Ann-Katrin Struken, dass sich um einige Ereignisse im Leben von Anton Raky Mythen entwickelt haben, die schwer erklärbar seien. Eines dieser Mythen drehte sich beispielsweise um den Fortgang Rakys aus Erkelenz im Jahre 1907.

Das 270 Seiten starke Werk erfasst zum ersten Mal den kompletten Werdegang des Tiefbohrpioniers. Neben der Kindheitsgeschichte beschäftigt sich der Band besonders mit Anton Rakys tiefgreifenden Erfindungen, wie dem Siebenerkran.

Ein ganzes Kapitel ist der Leidenschaft Rakys für das Öl gewidmet, da er einer der bedeutendsten Entdecker europäischer Ölvorkommen war. Auch sein Verhältnis zu den Mitarbeitern, wird näher beschrieben.

Der 25. Band der Schriftenreihe behandelt somit Kultur-, Wirtschafts- und Technikgeschichte mit sozialen Einblicken in die damalige Zeit. Jedes einzelne Foto dieses Bandes wurde intensiv und sorgsam recherchiert, um die bebilderte Geschichte Anton Rakys ebenso lückenlos darzustellen. Der neu entstandene Band soll auch gleichzeitig eine Brücke schlagen zum verstorbenen Friedel Krings, der dank seiner Sammlung die Möglichkeit eröffnete, eine sehr lebendige und spannende Geschichte über Anton Raky erzählen zu können. Mit einer Auflage von 750 Exemplaren ist das neue Buch zum Preis von 15 Euro in den Erkelenzer Buchhandlungen erhältlich.

Das Titelbild, das zwei Gesichtshälften von Anton Raky zeigt, ist gleichzeitig auch das neue Markenzeichen für die Ausstellung über den Tiefbohrpionier, die in der kommenden Woche im Haus Spiess am Franziskanerplatz in Erkelenz eröffnet wird. (cbo)

Wörter: 370

Seite: 19  
 Ressort: Medizin

Gattung: Tageszeitung  
 Auflage: 3.637 (gedruckt) 3.219 (verkauft) 3.355 (verbreitet)

# Nicht in Watte packen

## Schulkinder klagen zunehmend über Rückenschmerzen

BERLIN Immer häufiger klagen Kinder über einen steifen Nacken, über Schmerzen im Kreuz oder in der Hüfte. In den meisten Fällen werden dafür keine organischen Ursachen gefunden. Im guten Glauben, das Richtige zu tun, packen die besorgten Eltern ihren Liebling dann in Watte, verordnen Schonung und Ruhe - und schaden ihm damit ungewollt noch mehr. Denn allzu oft liegt die eigentliche Ursache im Bewegungsmangel.

"Vor allem der sogenannte banale Rückenschmerz ohne anatomische Besonderheiten hat in den letzten zehn Jahren zugenommen", sagt der Direktor der Klinik für Orthopädie am Universitätsklinikum Düsseldorf, Professor Rüdiger Krauspe. "Das heißt, Kinder, die von allen untersuchten Geweben her gesund sind, klagen über Rückenschmerzen, und das kann nur ein funktionelles Problem sein", schlussfolgert der Experte.

Verantwortlich für diese Misere hält Krauspe in erster Linie die Bewegungsarmut, von der viele Schulkinder und Jugendliche betroffen sind. Während sie noch als Kleinkinder kaum eine Gelegenheit ausließen, herumzutoben, herumzupurzeln, zu springen und zu klettern, wird ihre körperliche Aktivität von einem bestimmten Alter, oft mit dem Eintritt in die Schule, mehr und mehr eingeschränkt. Viele Tätigkeiten werden nur noch im Sitzen ausgeführt. Die Wirbelsäule wird zumeist nur noch einseitig belastet, die wenig trainierten

Muskeln schrumpfen und können ihre Aufgabe dadurch nicht mehr erfüllen. Mangelnde

Bewegung

"Man darf annehmen, dass Bewegungsarmut, Übergewichtigkeit und nicht zuletzt auch mangelnde Anleitung und mangelnde Stundenzahl beim Schulsport das Risiko erhöht, dass Kinder und Jugendliche mehr Rückenschmerzen haben", fasst der Professor die wesentlichen Ursachen zusammen. Krauspe verweist auf epidemiologische Untersuchungen zu chronischen Schmerzen, in denen eine sogenannte soziale Inhärenz nachgewiesen wurde. Die Wissenschaftler konnten aufzeigen, dass in Familien, in denen die Eltern über chronische Kopfschmerzen, Bauchschmerzen oder Rückenschmerzen klagten, wiederum auch deren Kinder signifikant betroffen waren. Viele Mediziner sehen daher mit Sorge, wie das Gift der Bewegungsarmut, der körperlichen und geistigen Trägheit von den Erwachsenen auf die Kinder übertragen wird. "Wenn die Eltern kein Interesse haben, hinaus in die Natur zu gehen und sich zu bewegen, dann werden es die Kinder wohl auch nicht tun", betont Krauspe.

Allerdings darf man das Kind nicht mit dem Bade ausschütten und die Ursache für Rückenschmerzen allein im Bewegungsmangel sehen, warnt der Experte. Jeder Patient müsse sorgfältig diagnostiziert werden. Das gelte ganz besonders auch für Kinder und Jugendliche, weil sich gelegentlich hinter dem Rücken-

schmerz eine ernste Erkrankung oder Fehlbildung verbergen könne. Bei einer Entzündung der Wirbelsäule etwa sei es sogar kontraproduktiv, eine Bewegungstherapie zu verordnen. Vielmehr sei es hier notwendig, den Körper ruhigzustellen und die Entzündung zu behandeln, bis der Rücken wieder geheilt sei.

"Rückenschmerzen können auf gut- oder bösartige Tumore hinweisen, auf Entzündungen und angeborene Fehlbildungen der Wirbelsäule, die deren Belastbarkeit herabsetzen. Da gibt es eine ganze Reihe von zum Teil sehr speziellen, zum Teil sehr seltenen Erkrankungen, die man als Spezialist im Kopf haben muss, wenn man die Kinder untersucht und die Familien dann berät", sagt Krauspe.

Wenn das Kind über Kreuzschmerzen klagt, sollten die Eltern zunächst beobachten, ob die Schmerzen zu bestimmten Zeiten des Tages auftreten oder nach bestimmten Belastungen, ob einmal in der Woche oder einmal im Monat oder gar an jedem Tag und in jeder Nacht.

In aller Regel aber gehe es bei ansonsten gesunden Kindern und Jugendlichen darum, möglichst unter sachkundiger Anleitung bei Sport und Spiel die Muskeln zu stärken. Und wenn sich besondere Probleme mit dem Rücken aufzeigten, sei eine spezielle Krankengymnastik sinnvoll, meint der Professor. dapd

Wörter: 552  
 Urheberinformation: (c) Westf. Anzeiger

**Seite:** 22 bis 22

**Rubrik:** L-N4

**Seitentitel:** D

**Ausgabe:** Düsseldorfer Nachrichten | Düsseldorf

**Gattung:** Tageszeitung

**Jahrgang:** 2012

**Auflage:** 119.843 (gedruckt) 102.200 (verkauft)  
111.533 (verbreitet)

**Reichweite:** 0,35 (in Mio.)

# Ex-Botschafter Avi Primor sammelt Spenden

Nahost-Gala Mit Joachim Gauck, Königin Beatrix und Daniel Barenboim in der Rheinterrasse.

Am 16. Dezember wird es hoch offiziell in der Rheinterrasse. Dann geben sich Hochkaräter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Klinke in die Hand. Unter anderem dabei sind Bundespräsident Joachim Gauck, die niederländische Königin Beatrix, der jordanische Prinz El Hassan bin Talal sowie Star-Dirigent Daniel Barenboim. Sie alle wollen Geld für das Projekt "Europa schlägt Brücken im Nahen Osten" des

ehemaligen israelischen Botschafters Avi Primor sammeln. Durch den Abend führt ZDF-Moderatorin Marietta Slomka.

Primor, der sich seit Jahren für den Dialog zwischen Israelis und Palästinensern einsetzt, bringt über das "trilaterale Zentrum für europäische Studien" Studenten aus Israel, Palästina und Jordanien an der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität zusammen, wo Primor im Hochschulrat sitzt.

Die Organisatoren erwarten bei der "Nahost-Gala" rund 600 Gäste, die als Höhepunkt einem Konzert von Daniel Barenboim lauschen dürfen. Neben der Prominenz können auch Düsseldorfer Bürger dabei sein. Ein Gedeck kostet 500 Euro, die dem Projekt zu Gute kommen. Unternehmen oder Privatpersonen, die an der "Nahost-Gala" teilnehmen wollen, wenden sich per E-Mail an: [eberhardt@id-partners.eu](mailto:eberhardt@id-partners.eu)

**Wörter:** 177

**Urheberinformation:** (c) Westdeutsche Zeitung

**Seite:** 29 bis 29  
**Rubrik:** Lokales  
**Seitentitel:** DSSD

**Gattung:** Tageszeitung  
**Jahrgang:** 2012  
**Auflage:** 384.050 (gedruckt) 343.952 (verkauft)  
360.610 (verbreitet)

**Ausgabe:** Düsseldorfer Stadtpost | Stadtteile

**Reichweite:** 1,06 (in Mio.)

Gala mit Avi Primor  
(kju) Avi Primor hat ein Ziel: Er will Beziehungen schaffen zwischen Israel und Palästina, zwischen dem Nahen Osten und Europa. Der ehemalige israelische Botschafter lädt deshalb in diesem Jahr zu einer großen Charity-Gala, die im Dezember in Düsseldorf stattfinden soll. "Europa schlägt Brücken im Nahen Osten" lautet das Motto - und

internationale Prominenz wird erwartet. Darunter sind neben der niederländischen Königin Beatrix auch Prinz El Hassan bin Talal von Jordanien und der israelisch-argentinische Dirigent Daniel Barenboim. Auch Bundespräsident Joachim Gauck soll laut Medienberichten unter den Gästen sein. Primor, der Mitglied des Hochschulrates der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität ist, will

mit der Gala die Arbeit seines "Trilateralen Zentrums für Europäische Studien" unterstützen. Das Projekt bringt israelische, palästinensische und jordanische Studenten für ein Masterstudium zusammen. Das letzte Semester verbringen sie an der Heinrich-Heine-Uni.

**Wörter:** 133  
**Urheberinformation:** (c) Rheinische Post

WDR FS, Lokalzeit aus Duisburg, 22.08

Prof. Dr. Heinz Mehlhorn

[Niederrhein-Gärtner in Sorge: Neuer Schädling bedroht Buchsbäume](#)

[http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/rueckschau/lokalzeit\\_duisburg.xml](http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/rueckschau/lokalzeit_duisburg.xml)